

Antragsbereich	Tarifpolitik	Antragsnummer	LDK-DS 16/18
		Antragsteller	Jürgen Köhler
Thema	Arbeitsbedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs		

Antragstext	Zeile	Empfehlung der Antragskommission
Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:		wird nachgereicht
Die GEW Sachsen-Anhalt setzt sich beim Landtag, bei der Landesregierung, dem beteiligten Ministerium aber auch gegenüber den Hochschulen und gegebenenfalls in bundesweiten Kooperationen für eine Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Wissenschaftsbereich ein. Dazu zählen insbesondere folgende Punkte:	5	
1. Die Entwicklung und Durchsetzung von Modellen für eine aufgabengerechte Personalstruktur an den Universitäten und Hochschulen ist eines der wesentlichen Arbeitsvorhaben des Vorstandsbereichs Hochschule/Forschung/Lehrerbildung.	10	
2. An den Universitäten und Hochschulen sind die arbeitsvertraglichen Regelungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs grundsätzlich zu verbessern. Das bedeutet zuerst und hauptsächlich: Dem „Befristungswahn“ ist mit aller Kraft entgegenzutreten. Ziel sind Bedingungen dafür, die planmäßige Gestaltung von langfristigen Berufsbiographien in der Wissenschaft zu ermöglichen und die allseitige Entwicklung von verantwortungsbewussten Persönlichkeiten planmäßig zu fördern. Hierzu muss gehören, dass sowohl	15	
Qualifizierungs-, Lehr- und Forschungsvorhaben wie auch Familienwünsche gleichermaßen verwirklicht werden können.	20	
3. Mit besonderem Nachdruck wird die Forderung erhoben, die Grundfinanzierung der Universitäten und Hochschulen nachhaltig zu erhöhen, damit eine auskömmliche Finanzierung von in der Regel unbefristeten Arbeitsverträgen gesichert ist.	25	
4. Aller zwei Jahre wird von der Landesregierung ein Bericht zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses angefordert.	30	
	35	
	40	

Begründung:

Dieser Antrag befördert sowohl die Interessen des wissenschaftlichen Nachwuchses als auch die der Universitäten und Hochschulen. Junge Leute geben für die Originalität von Lehre und Forschung wesentliche, unverzichtbare Impulse.

Die derzeitigen Umfänge und die Art der Finanzierung von Hochschuleinrichtungen sind unzureichend; so sind etwa 50% der Mittel temporär. Das führt – neben der (unter Hochschulleitungen) verbreiteten Ansicht, junge Leute mit Dauerverträgen auszustatten sei ein viel zu großes Wagnis – zu der unerhörten Situation, dass gut 90% der neu geschlossenen Verträge befristet sind.

Dem stehen Daueraufgaben gegenüber wie

- intensivere Betreuung der Studierenden in Seminaren, Übungen und Praktika, bei Bachelor- und Masterarbeiten,
- die Notwendigkeit, wissenschaftliche Themen von besonderer Relevanz intensiv zu bearbeiten, dazu gehören Umweltentwicklung und Klimakatastrophen, Wasserressourcen, Bedingungen für Frieden, Globalisierung, Folgen der Digitalisierung,
- die Analyse und Weiterentwicklung von Lehr- und Studienmethoden.

Eine verlässliche Karriereplanung an Universitäten und Hochschulen kann mit der Promotionsphase beginnen; die sollte sich deshalb in der Regel auf eine Stelle und auf ein qualifiziertes Betreuungssystem stützen können.

Mit dem Beschluss der oben genannten Forderungen verbinden sich für den Vorstandsbe-
reich Hochschule/Forschung/Lehrerbildung Arbeitsthemen wie

- Chancengleichheit auf allen Karrierewegen,
- Einfluss auf die Neufassung des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt,
- „Risikozulage“ für befristet Beschäftigte (und Streichung der „Tarifsperr“),
- Einrichtung von ausreichend vielen „Tenure-Track-Professuren“.

Diese Problemfelder gehören bereits jetzt zu den Schwerpunktaufgaben des Vorstandsbe-
reichs.

--	--	--